



Cynthia Swanson

Als ich erwachte

aus dem amerik. Englisch von Ute Brammertz

Diana Verlag 2015 • 432 Seiten • 14,00 • 978-3-453-29166-9



Kann man einfach so in einem anderen Leben erwachen? Oder kann das nur ein Traum sein? Die Thematik zwei Leben nebeneinander zu führen, taucht in der Literatur immer wieder auf. Dabei kann es sich um Träume,

Illusionen oder Phantasien handeln. Immer verbunden mit dem Wunsch aus der Realität zu fliehen. Wer kennt denn nicht das Gefühl, dass das eigene Leben einen gerade so sehr überfordert, dass man einschlafen und in einem anderen Leben aufwachen möchte?

Katharyn kann sich nicht daran erinnern, diesen Wunsch gehabt zu haben und dennoch wacht sie eines Morgens in einem ihr unbekanntem Schlafzimmer auf. Sie wird von einem gutaussehenden, wenngleich ihr unbekanntem Mann aufgeweckt, der sie einem entzückenden kleinen Mädchen führt, dass sich krank fühlt. Offenbar hat sie einen attraktiven Traumhemann und wie sich herausstellt zwei fantastische Traumkinder. Nur dass sie sich an keinen der drei erinnern kann. Ebenso wenig wie an das Haus, in dem sie mit ihrer Familie wohnt. Doch sie scheint immer wieder instinktiv zu wissen, was sie zu tun hat. Hier lässt es sich leben – bis sie wieder aufwacht.

In ihrem „normalen“ Leben, in dem sie Kitty Miller ist, eine alleinstehende Frau, die gemeinsam mit ihrer besten Freundin einen Buchladen betreibt. Der Buchladen ist leider nicht besonders erfolgreich und Kitty und ihre Freundin Frieda müssen sich jeden Tag überlegen, wie es weitergehen soll. Davon wird Kitty aber von ihren Träumen abgelenkt. Die Träume sind so real, sie kann sie mit allen Sinnen erfahren, sie kann den Kaffeegeschmack im Mund spüren, ebenso wie die sanften Küsse ihres Mannes. Ihr Mann kommt ihr bekannt vor uns sie recherchiert. Sie erinnert sich, dass sie vor Jahren eine Partneranzeige in einer Zeitung aufgegeben hat und sich ein „Lars Andersson“ mit einem beeindruckenden Brief gemeldet hatte. Der Brief überzeugte Kitty, ihn anzurufen und das Telefonat schien ihre Gefühle vermeintlich zu verstärken. Allerdings erschien Lars zu ihrem verabredeten Treffen nicht und so hatte Kitty ihren Traummann verloren. Denn wie Kitty nun mithilfe einer Zeitung herausfindet, starb Lars am Abend ihres Telefonats an einem Herzfehler. In ihren Träumen lebt Lars aber und ihre gemeinsame Geschichte begann mit diesem Telefonat. So beginnt Kitty Miller alias Katharyn Andersson zwei Leben zu führen. Eins als alleinstehende Eigentümerin eines Buchladens und eins als Mutter von Drillingen, wie sich herausstellt und einem Ehemann, den sich jede Frau wünschen würde. In ihrem Traumleben, das am Anfang so idyllisch aussah, muss sie feststellen, dass es gar nicht so idyllisch ist und dass sie mit vielen Problemen zu kämpfen hat.



Irgendwann muss sich Kitty die Frage stellen, in welches der beiden Leben sie eigentlich gehört, denn sie kann es längst nicht mehr sagen, welches Leben sie träumt und welches sie lebt. Das bemerken auch die Menschen um sie herum. Neben ihrer besten Freundin bedeuten ihre Eltern ihr unglaublich viel und am Ende sind es ebendie, die ihr zeigen, wo ihr wahres Leben ist. Dazu muss sie sich aber Dingen stellen, die sie lieber verdrängt hätte.

Trotz des Wunsches einer Aufklärung, lässt sich das Buch, das sich immerhin mehr als 350 Seiten ohne nennenswerte Ergebnisse zieht, sehr gut lesen. Die Autorin schafft es, ein Familienleben fesselnd zu schildern, in denen die Familienmitglieder mit einer Krankheit eines Kindes konfrontiert sind, die nicht geheilt werden kann und jede zwischenmenschliche Beziehung strapaziert. So erkunden Katharyn und der Leser gemeinsam ein Leben, das so wenig mit ihrem anderen Leben zu tun zu haben scheint. In Kittys Leben skizziert Cynthia Swanson eine Frau, die sich entschieden hat ihr Leben allein zu verbringen, mit ihrem Kater, ihrer besten Freundin und ihren Eltern an ihrer Seite. Sie liebt Bücher und beginnt sogar Bücher für Kinder zu entwerfen, die Schwierigkeiten mit dem Lesen lernen haben. Beide Geschichten sind spannend und man zerbricht sich den Kopf, wie die Autorin die beiden Geschichten befriedigend zusammenführen könnte. Und sie kann es.

Das Buch ist ein Spiel mit der Realität und der Einbildung. Der Titel sagt schon aus, dass mit dem Erwachen etwas geschieht. Etwas, das nicht fassbar ist und dessen Auslöser sprachlos macht. Im Original ist der Titel „The Bookseller“, der Schwerpunkt liegt also eher auf Kittys Beruf. Da ihre Tätigkeit allerdings nur in einem Leben im Mittelpunkt steht, finde ich diesen Titel irreführend und muss sagen, dass mir die deutsche Übertragung besser gefällt. Wie aus dem Klappentext hervorgeht, sind Buchläden für die Autorin magische Orte, in denen sie sich wohlfühlt und sie hat viel Zeit in die Recherche für diesen Aspekt ihres Buches gesteckt. Immer wieder stellt sie Bezüge zur Literatur her (größtenteils zur amerikanischen) und kennt die Grundlagen des Buchhandels.

Anders an diesem Buch, im Vergleich zu thematisch ähnlichen Büchern, ist die Zeit, in der die Handlung spielt. Es sind die 60er Jahre, in denen es noch keine Handys, kein Internet und weniger technische Erneuerungen gibt. In dieser Zeit herrscht eine andere Mode und andere Architektur. Bestimmte medizinische Phänomene, gerade im psychologischen Bereich sind noch unzureichend erforscht, was zu Missständen führt, die auf diesem Gebiet heutzutage zum Glück nicht mehr so häufig anzutreffen sind.